



Kennzahlen

1,9

Mio.

Versicherte

5,9

Mrd. CHF

Leistungen

6

Mrd. CHF

Prämieneinnahmen

3214

Mitarbeitende

102,3

%

Combined
Ratio

16

Mio. CHF

Unternehmens-
ergebnis

	2015
Erfolgsrechnung	
Verdiente Prämien	5 981 755
Versicherungsleistungen	-5 863 039
Betriebsaufwand	-601 955
Unternehmensergebnis	15 936
In % der verdienten Prämien	
Eigenkapital	32,7 %
Versicherungsaufwand (Schadenquote)	92,2 %
Betriebsaufwand (Kostenquote)	10,1 %
Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote)	102,3 %

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Helsana blickt zurück auf ein wie erwartet herausforderndes Geschäftsjahr 2015. Der wieder angestiegene Kostentrend drückte aufs Ergebnis. Die Helsana-Gruppe steht jedoch unverändert solide da und blickt zuversichtlich in die Zukunft. 2014 hatte Helsana ihre strategische Ausrichtung neu definiert: Bis 2018 wollen wir bezüglich Kundenwahrnehmung zu den Top 3 der Branche gehören. Nun steht die Struktur, welche die Erreichung des strategischen Ziels optimal unterstützt. Wir setzen alles daran, dass unsere Kunden mit uns und unserer Leistung zufrieden sind, so überzeugt sind von Helsana, dass sie uns weiterempfehlen. Dafür engagieren wir uns Tag für Tag.

Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident

Daniel H. Schmutz
CEO

Ein Jahr der Herausforderungen

Die Helsana-Gruppe blickt zurück auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2015. Das Ergebnis ist wie erwartet knapp positiv, die Finanzen solide. Das Fundament steht, um bezüglich Kundenwahrnehmung in die Top 3 der Branche vorzustossen.

Helsana blickt auf ein wie erwartet herausforderndes Geschäftsjahr 2015 zurück. Das Unternehmensergebnis fällt mit 16 Millionen Franken knapp positiv aus. Das versicherungstechnische Minus wird durch ein gutes Anlageergebnis ausgeglichen.

Der versicherungstechnische Verlust im Grundversicherungsbereich war geplant. Er fiel jedoch höher aus als erwartet, weil die Leistungskosten stärker anstiegen als prognostiziert. Im Zusatzversicherungsbereich führten steigende Leistungskosten sowie der Verzicht auf Prämienanpassungen in den Vorjahren zu einem bescheideneren Resultat.

2015 stand im Zeichen der Schaffung einer neuen Struktur, welche die Erreichung des 2014 definierten strategischen Ziels, bei der Kundenwahrnehmung in die Top 3 der Branche vorzustossen, unterstützt. Dieses Fundament ist nun gelegt.

Eine Änderung erfuhr die Rechnungslegung: Die Konzernrechnung der Helsana-Gruppe erfolgte per 31. Dezember 2015 erstmals nach dem zeitgemässen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Als Folge der Umstellung ist kein direkter Vergleich mit den Vorjahreszahlen möglich.

Leistungskostenanstieg setzt sich fort

Die Leistungskosten der Helsana-Gruppe stiegen auch 2015 weiter an und summierten sich auf 5,876 Milliarden Franken. Mit knapp 6 Milliarden Franken (5,982 Milliarden Franken) waren auch die Prämieinnahmen höher als 2014.

Der Anstieg der Leistungskosten ist auf den anhaltenden Trend in sämtlichen Kostenarten zurückzuführen. Nach wenigen Jahren mit tieferem Wachstum lag die jährliche Kostenzunahme wieder auf dem langfristigen Niveau von mehr als vier Prozent. In der Sparte KVG stiegen die Arztkosten, die Kosten für Physiotherapie und Spitex sowie die Medikamentenkosten besonders deutlich an. Die Arztkosten fielen wie im Vorjahr primär wegen der Zunahme der zugelassenen Spezialisten höher aus. Die Kosten für Physiotherapie und Spitex nahmen insbesondere aufgrund der Mengenentwicklung zu. Neu ist im Medikamentenbereich wieder ein Anziehen der Kosten zu beobachten, nachdem die kostendämpfenden Massnahmen der letzten Jahre ausgelaufen sind. Im VVG-Bereich sind vor allem Kostensteigerungen im Bereich der Spitalzusatzversicherungen die Treiber.

5,9

Mrd. CHF
Leistungen

«Aus unserer Position der Stärke, als engagierter Partner, wollen wir das Gesundheitswesen weiterhin mitprägen.»

Prof. Dr. Thomas D. Szucs, Verwaltungsratspräsident

6

Mrd. CHF
Prämieinnahmen

16

Mio. CHF
Gewinn

Versicherungstechnischer Verlust

Für 2015 budgetierte die Helsana-Gruppe einen versicherungstechnischen Verlust. Mit –137 Millionen Franken fiel das versicherungstechnische Ergebnis noch etwas schlechter aus. Das Ergebnis entspricht einer Combined Ratio von 102,3 Prozent.

In der KVG-Sparte betrug die Combined Ratio 103,7 Prozent. Dieser hohe Wert für die Gruppe ist primär darauf zurückzuführen, dass die Leistungskosten stärker angestiegen sind als angenommen. Deshalb mussten per 2016 auch die Prämien deutlich erhöht werden, nachdem sie in den Jahren 2013, 2014 und 2015 bewusst weniger stark erhöht wurden. Überschüssige Reserven konnten zur Prämienämpfung eingesetzt werden.

In der VVG-Sparte lag die Combined Ratio mit 98,9 Prozent knapp im positiven Bereich. Dies ist eine Folge gestiegener Leistungskosten in Kombination mit dem Verzicht auf Prämienanpassungen. In der Unfallsparte betrug die Combined Ratio 97,2 Prozent.

«Wir werden uns unermüdlich für unsere Kunden einsetzen. Sie sollen unser Engagement spüren und uns weiterempfehlen.»

Daniel Schmutz, CEO

Kapitalanlageergebnis solide und über Benchmark

Die Finanzmärkte entwickelten sich 2015 weniger positiv als in den stabilen Wachstumsjahren zuvor. Helsana übertraf auch in diesem Umfeld wiederum die Benchmarks. 2015 war die Performance der Helsana-Anlagespezialisten um 0,8 Prozentpunkte besser als der Benchmark. Die Gesamtperformance betrug 1,6 Prozent auf einem Anlagevermögen von 5,8 Milliarden Franken. Das Finanzergebnis kam auf 154 Millionen Franken zu liegen und verbesserte damit das Gesamtergebnis massgeblich. Das breit diversifizierte Anlageportfolio trug in den vergangenen Jahren konstant zur Stärkung der Finanzkraft bei und erlaubt es Helsana, die Solvenz zu stärken und den Prämienanstieg der Kundinnen und Kunden zu dämpfen.

1,958

Mrd. CHF
Eigenkapital

Helsana ist finanziell solide und bereit für die Zukunft

Sämtliche Gesellschaften der Helsana-Gruppe erfüllen weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Die Helsana-Gruppe verfügte per Ende 2015 über ein Eigenkapital im Wert von 1,958 Milliarden Franken. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Helsana bleibt gut gerüstet für die Zukunft.

Top 3

Bis 2018 wollen wir bezüglich Kundenwahrnehmung zur Top 3 der Branche gehören.

Trotz schwieriger Marktlage und wieder stärker ansteigender Kosten blickt Helsana zuversichtlich in die Zukunft. Sie will weiterhin eine führende Rolle im Schweizer Gesundheitswesen spielen und das Gesundheitswesen in Richtung einer wettbewerbsfähigen, qualitativ hochstehenden und zugleich bezahlbaren Gesundheitsversorgung für alle mitprägen.

2014 hatte Helsana ihre strategische Ausrichtung neu definiert und sich zum Ziel gesetzt, von ihren Kunden bis 2018 Bestnoten zu erhalten. Wir werden uns bei allem, was wir tun, fragen, wie wir uns für unsere Kundinnen und Kunden engagieren können.

Helsana konnte bei dieser strategischen Neuausrichtung auf viel Substanz, Kompetenz und Professionalität ihrer Mitarbeitenden zurückgreifen. Dabei blieb die Gesamtzahl der Mitarbeitenden konstant. Helsana steht erst am Anfang, doch es sind wichtige Voraussetzungen geschaffen worden, um bezüglich Kundenwahrnehmung in die Top 3 der Branche vorzustossen. Für die Fortsetzung des Weges ist Helsana gut gerüstet.

102,3 %

Combined Ratio

Gute Führung beruht auf Regeln

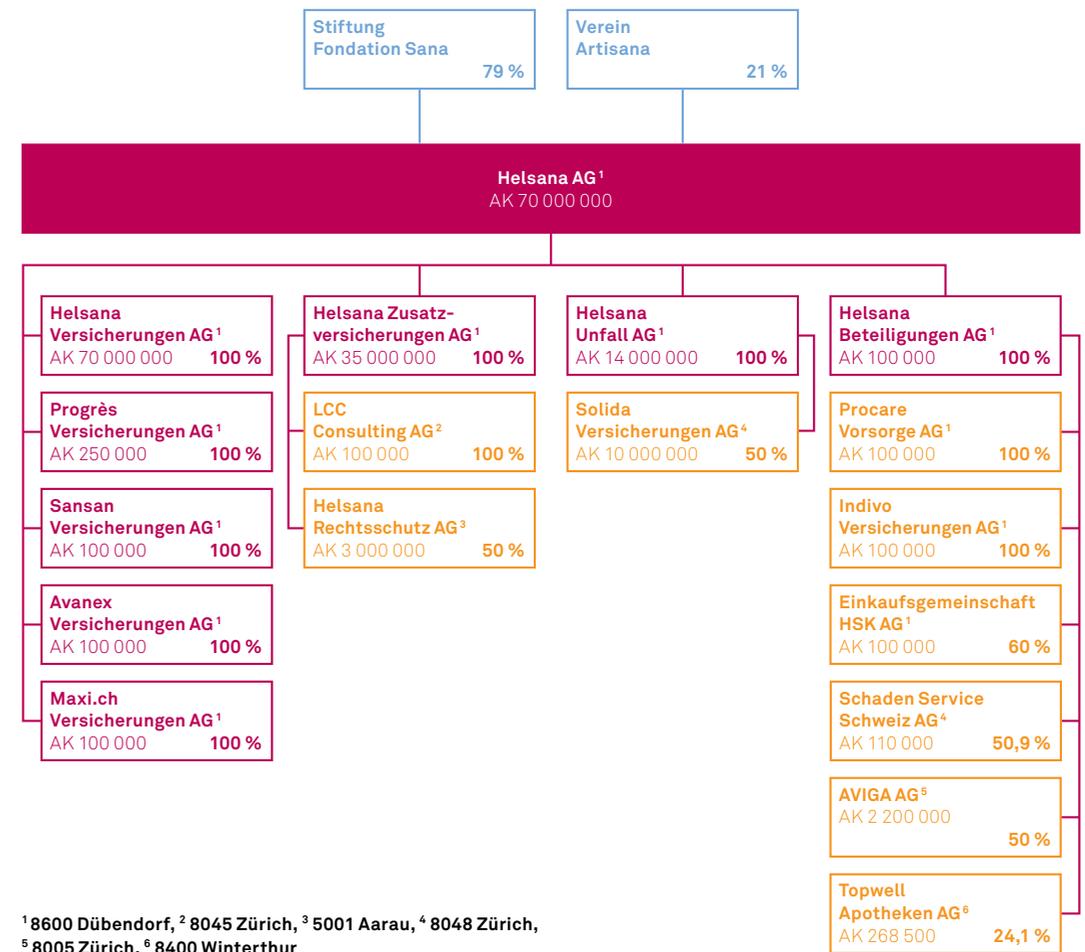
Die Helsana-Gruppe handelt nach den Grundsätzen der Corporate Governance – für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Diese schafft klare Verhältnisse für Versicherte, Mitarbeitende, Aktionäre und die Öffentlichkeit.

Corporate Governance umfasst bei der Helsana-Gruppe die gesamte Unternehmensorganisation sowie die Führungs- und Kontrollinstrumente, mit denen sie die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Sie lehnt sich hinsichtlich Transparenz und Verantwortlichkeiten an die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance an.

Im Code of Conduct hat der Verwaltungsrat die ethischen Grundsätze der Geschäftstätigkeit festgelegt, denen sich sämtliche Helsana-Mitarbeitenden verpflichtet haben. Der Code of Conduct enthält die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze für die tägliche Arbeit, die alle Mitarbeitenden der Helsana-Gruppe befolgen müssen, damit die Ziele dauerhaft erreicht werden. Ausserdem fördert er das gemeinsame Verständnis dafür, was eine ehrliche und ethisch einwandfreie Geschäftspraxis ist.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana mit 79 Prozent und der Verein Artisansa mit 21 Prozent des Aktienkapitals von 70 Millionen Franken. Die Stiftung Fondation Sana besteht aus einem Stiftungsrat mit zurzeit 28 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Der Verein Artisansa wird von einem Vorstand mit zehn Mitgliedern geleitet.



¹ 8600 Dübendorf, ² 8045 Zürich, ³ 5001 Aarau, ⁴ 8048 Zürich, ⁵ 8005 Zürich, ⁶ 8400 Winterthur

Helsana hält keine Beteiligung an börsenkotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Helsana gehören, und hat keine Kreuzbeteiligung, bei welcher auf beiden Seiten die kapital- oder stimmenmässige Beteiligung einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

2. Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des

Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Helsana hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat besteht vollständig aus nicht exekutiven Mitgliedern (siehe Seite 16).

- Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern finden Sie unter: helsana.ch/vr

Keines dieser Mitglieder gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft von Helsana an. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden.

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln alle zwei Jahre für eine neue Amtsperiode. Eine Wiederwahl ist maximal fünfmal möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt die Nachfolgerin oder der Nachfolger in die restliche Amtsdauer ein.

3.1 Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung ist im Organisationsreglement festgehalten. Dieses regelt die Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats, seiner Ausschüsse, der Internen Revision und der Geschäftsführung sowie die Berichterstattung.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die oberste Leitung der Helsana-Gruppe. Drei ständige Verwaltungsratsausschüsse unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats, unter anderem zur Koordination, Stellungnahme und Vorbereitung seiner Beschlüsse. Sie können bei besonderen Aufgaben durch zusätzliche Fachausschüsse ergänzt werden.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber fünf Mal jährlich (2015: acht Sitzungen).

Drei ständige Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Verwaltungsrats

Ausschüsse	Geschäfts- und Entschädigungsausschuss	Audit- und Risikomanagementausschuss	Anlageausschuss
Zusammensetzung	Prof. Dr. Thomas D. Szucs (Präsident), Michela Ferrari-Testa und Kurt Gfeller	Dr. Christiane Roth-Godat (Präsidentin), Yves Cuendet und Severin Moser	Prof. Dr. Thomas D. Szucs (Präsident), Daniel Loup und Reto Stump
Pflichten und Kompetenzen	Koordination und Vorbereitung von geschäftlichen Angelegenheiten, die dem Verwaltungsrat vorzulegen sind, die Vorbereitung der Vergütungen der Verwaltungsräte zuhanden des Verwaltungsrats und die Festsetzung der Vergütung der Geschäftsleitung laut den Richtlinien des Verwaltungsrats.	Vorprüfung und Stellungnahme zuhanden des Verwaltungsrats in allen Fragen der Rechnungslegung, Prüfung und Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats über das Mandat, Berichterstattung inklusive Management Letter sowie Festlegung der Honorare der externen Revisionsstelle, Wahl des Leiters Interne Revision, Koordination der Prüfpläne von Interner und Externer Revision, Abnahme von und Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats zu den Berichten der Internen Revision, des verantwortlichen Aktuars, der externen Konzerngesellschaften sowie zur Situation im Risikomanagement und im Internen Kontrollsystem (IKS).	Vorprüfung und Stellungnahme zuhanden des Verwaltungsrats zur Berichterstattung über das Anlagevermögen in den Quartals- und Jahresberichten, Vorprüfung und Stellungnahme zuhanden des Verwaltungsrats zum Value-at-Risk-Wert, zur Anlagestrategie sowie zu Anlagegeschäften, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen, Vorprüfung und Stellungnahme zuhanden des Verwaltungsrats zum jährlichen Review des Anlagereglements.
Sitzungen	Die drei ständigen Ausschüsse tagen jeweils, sooft es die Geschäfte erfordern (Anzahl Sitzungen 2015: Geschäfts- und Entschädigungsausschuss: 7, Audit- und Risikoausschuss: 4, Anlageausschuss: 5)		

3.2 Interne Revision

Die Interne Revision ist ein effizientes Mittel des Verwaltungsrats zur unabhängigen Beschaffung von Informationen. Sie ist der Präsidentin des Audit- und Risikomanagementausschusses direkt unterstellt. Die risikobasierten Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen.

Die Interne Revision berichtet quartalsweise an den Verwaltungsrat. Zudem koordiniert und unterstützt sie die Arbeiten der Externen Revisionsstelle.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter (siehe Seite 17).

- Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern finden Sie unter: helsana.ch/gl

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Der Verwaltungsrat legt die Vergütungen an seine Mitglieder auf Antrag des Geschäfts- und Entschädigungsausschusses fest. Dieser wiederum entscheidet gemäss den Richtlinien des Verwaltungsrats über die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus einem fixen Jahressalär, einem variablen Anteil sowie Beiträgen des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse. Der variable Anteil ist abhängig von der Zielerreichung.

Vergütungen an die amtierenden Organmitglieder

Keine der Gesellschaften der Helsana-Gruppe ist an der Börse kotiert. Die Helsana-Gruppe weist die höchste Einzelvergütung innerhalb der beiden Gremien separat aus. Im Jahr 2015 wurden an amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung folgende Vergütungen ausbezahlt: Die gesamte Vergütung des Verwaltungsrats betrug 758 500 Franken; in diesem Betrag sind auch alle Vergütungen für die Mitarbeit in Ausschüssen des Verwaltungsrats enthalten. Variable Anteile sind keine ausgerichtet worden. Der VR-Präsident hat eine Vergütung von 179 000 Franken erhalten. Die gesamte Vergütung der fünfköpfigen Geschäftsleitung bestand aus Barvergütungen von 2 857 000 Franken, Vorsorgebeiträgen von 507 000 Franken und sonstigen Bezügen von 146 000 Franken. Die höchste Vergütung erhielt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit einer Barvergütung von 765 000 Franken, Vorsorgebeiträgen von 138 000 Franken und sonstigen Bezügen von 36 000 Franken. In der Barvergütung sind das Grundsalär und sämtliche variablen Anteile enthalten.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung müssen Tantiemen, Honorare und andere Vergütungen, die ihnen aus Mandaten im Auftrag der Helsana-Gruppe zustehen, dem Unternehmen abliefern. Es wurden keine offenlegungspflichtigen zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung entrichtet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Der Bevollmächtigte muss selbst nicht Aktionär sein.

Es bestehen keine statutarischen Regeln bezüglich Stimmrechtsbeschränkung und zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Beschlüsse werden durch eine absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen gefasst, sofern nicht eine zwingende Vorschrift des Gesetzes etwas anderes verlangt. Statutarische Quoren sind nicht festgelegt.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Sie wird durch den Verwaltungsrat, die Liquidatoren oder die Revisionsstelle einberufen. Der Verwaltungsrat beruft eine Generalversammlung auch dann ein, wenn dies von Aktionären, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt wird.

Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Datum der Generalversammlung unter Bekanntgabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge des Verwaltungsrates und gegebenenfalls der Aktionäre.

Helsana führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Da Helsana nicht an der Börse kotiert ist, unterliegt die Gesellschaft nicht der Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebotes.

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung sowie weiterer Kadermitglieder von Helsana.

8. Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird laut Statuten jeweils für ein Jahr gewählt. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf maximal sieben Jahre beschränkt. Das Mandat erstreckt sich auf die grosse Mehrheit der von Helsana im Konsolidierungskreis direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften.

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2006 die Revisionsstelle der Helsana-Gruppe. Das Mandat ist an der Generalversammlung vom 10. April 2015 verlängert worden. Leitender Revisor ist seit 2010 Stefan Marc Schmid. Die Revisionshonorare beliefen sich im Jahr 2015 auf 700 575 Franken. Die zusätzlichen Honorare für Unternehmensberatung beliefen sich im Jahr 2015 auf 356 851 Franken.

9. Starkes Risiko- und Kontrollmanagement

Helsana misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung bei und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern.

Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts.

10. Informationspolitik

Die Helsana-Gruppe betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Rubrik «Helsana-Gruppe» auf der Website www.helsana.ch finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden einmal jährlich veröffentlicht. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen sind auf der Website der Gesellschaft einsehbar. Der Jahresbericht liegt in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache vor. Zudem ist er ab dem Tag der Veröffentlichung der Jahresergebnisse auf der Website abrufbar.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis einberufen.

– Medienstelle: media.relations@helsana.ch

Mitglieder des Verwaltungsrates



Prof. Dr. Thomas D. Szucs
Präsident, seit 2010



Michela Ferrari-Testa
Vizepräsidentin, seit 2007



Kurt Gfeller
Vizepräsident, seit 2004



Yves Cuendet
Mitglied, seit 2014



Dr. Jürg Dommer
Mitglied, seit 2013



Daniel Loup
Mitglied, seit 2011



Severin Moser
Mitglied, seit 2008



Dr. Christiane Roth-Godat
Mitglied, seit 2008



Reto Stump
Mitglied, seit 2012

Mitglieder der Geschäftsleitung



Daniel H. Schmutz
CEO



Rudolf Bruder
Finanzen &
Versicherungstechnik



Jürg Stupp
Vertrieb & Marketing



Michael Willer
Kundenservice & Leistungen



Achim Baumstark
Informatik & Dienste

Konsolidierte Jahresrechnung der Helsana-Gruppe

Angaben in TCHF	Anhang	2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4	5 981 755
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	4	-5 875 765
Technischer Zinsertrag		9 804
Risikoaussgleich zwischen Versicherern		375 042
Überschussbeteiligung der Versicherten		-26 091
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-601 955
Versicherungstechnisches Ergebnis		-137 210
Ertrag aus Kapitalanlagen		706 193
Aufwand aus Kapitalanlagen		-567 444
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen		15 000
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5	153 749
Technischer Zinsaufwand		-9 804
Übriger betrieblicher Ertrag	4	10 594
Übriger betrieblicher Aufwand	4	-5 696
Betriebliches Ergebnis		11 633
Betriebsfremdes Ergebnis	4	15 993
Ausserordentliches Ergebnis	4	-47
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern		27 579
Ertragssteuern		-10 664
Minderheitsanteile am Ergebnis		-979
Konsolidiertes Ergebnis		15 936

Konsolidierte Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2015	1.1.2015
Aktiven			
Kapitalanlagen	6, 7	5 802 947	5 790 936
Immaterielle Anlagen	8	45 255	12 757
Sachanlagen	8	13 880	13 537
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	432 670	478 891
Aktive latente Ertragssteuern ¹		39 103	0
Forderungen	10	271 169	228 104
Flüssige Mittel		300 888	202 038
Total Aktiven		6 905 912	6 726 263
Passiven			
Kapital der Organisation		70 000	70 000
Kapitalreserven		405 601	405 601
Gewinnreserven		1 464 535	1 466 635
Konsolidiertes Ergebnis		15 936	0
Minderheitsanteile am Kapital		2 282	2 183
Eigenkapital		1 958 354	1 944 419
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11	3 400 076	3 387 349
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	12	141 687	148 132
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	13	639 632	654 632
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	123 217	141 281
Passive latente Ertragssteuern ¹		2	30 383
Verbindlichkeiten	10	642 944	420 067
Fremdkapital		4 947 558	4 781 844
Total Passiven		6 905 912	6 726 263

¹ Der latente Ertragssteuersatz von 21,5 Prozent (bzw. 0,31 Prozent bei Gesellschaften mit Beteiligungsabzug) entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2015
Konsolidiertes Ergebnis		
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	5	94 281
<i>davon Abschreibungen / Zuschreibungen auf Equity bewerteten Beteiligungen</i>	5	7 672
Abschreibungen / Zuschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	21 193
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen	8	8 683
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Forderungen		16 672
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11	12 727
Veränderung nicht versicherungstechnische Rückstellungen	12	-6 445
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	13	-15 000
Verlust / Gewinn aus Abgängen Sachanlagen		402
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	9	46 221
Veränderung latente Ertragssteuern		-69 482
Veränderung Forderungen	10	-59 737
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	9	-18 064
Veränderung Verbindlichkeiten	10	222 877
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		270 264
Investition / Devestitionen in Kapitalanlagen	6	-106 292
Investition / Devestitionen in immaterielle Anlagen	8	-53 691
Investition / Devestitionen in Sachanlagen	8	-9 430
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-169 413
Gewinnausschüttung an Anteilhaber		-2 100
Gewinnausschüttung an Minderheiten		-919
Veränderung Minderheiten / Dritte		1 018
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2 001
Total Geldfluss = Veränderung Fonds «Flüssige Mittel»		98 850
Flüssige Mittel Anfangsbestand 1.1.		202 038
Flüssige Mittel Endbestand 31.12.		300 888
Veränderung Flüssige Mittel¹		98 850

¹ **Flüssige Mittel** operative Liquidität, Liquidität Depotbank, Festgeldanlagen

Angaben in TCHF	Kapital der Organisation	Kapitalreserven	Gewinnreserven	konsolidiertes Ergebnis	Minderheiten am Kapital	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2014 OR	70 000	405 601	945 855	138 016	2 183	1 561 655
Gewinnverwendung			138 016	-138 016		0
Änderung Konsolidierungskreis			-16 885			-16 885
Bewertungsanpassung Swiss GAAP FER			399 649			399 649
Stand Eigenkapital per 1.1.2015 Swiss GAAP FER	70 000	405 601	1 466 635	0	2 183	1 944 419
Dividendenausschüttung			-2 100			-2 100
Jahresergebnis				15 936	99	16 035
Eigenkapital per 31.12.2015	70 000	405 601	1 464 535	15 936	2 282	1 958 354

Das Eigenkapital setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Kapital der Organisation

Hierbei handelt es sich um den Nominalbetrag des Aktienkapitals. Das Aktienkapital ist in 70 000 ordentliche Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1000.– aufgeteilt.

Kapitalreserven

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gewinnreserven

Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenen, nicht ausgeschütteten Gewinnen aus vergangenen Geschäftsjahren. Der aus der Erstanwendung von Swiss GAAP FER erzielte Erfolg wird den Gewinnreserven zugewiesen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der Helsana-Gruppe

1. Erfolgsrechnung – Ergänzende Angaben zu den Geschäftsbereichen (Sparten)

Angaben in TCHF	Versicherungen nach KVG ¹ 2015	Versicherungen nach VVG ² 2015	Versicherungen nach UVG ³ 2015	Übrige ⁴ 2015	Elimination 2015	Total 2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4 326 652	1 549 818	145 445	0	-40 160	5 981 755
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-4 604 727	-1 143 561	-128 551	0	1 074	-5 875 765
Technischer Zinsertrag	0	0	9 804	0	0	9 804
Risikoausgleich zwischen Versicherern	375 042	0	0	0	0	375 042
Überschussbeteiligung der Versicherten	-6 689	-18 331	-1 071	0	0	-26 091
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-251 001	-370 599	-21 577	-806	42 028	-601 955
Versicherungstechnisches Ergebnis	-160 723	17 327	4 050	-806	2 942	-137 210
Ertrag aus Kapitalanlagen	249 453	308 316	110 297	149 034	-110 906	706 193
Aufwand aus Kapitalanlagen	-191 754	-269 117	-75 592	-42 056	11 074	-567 444
Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	20 000	15 000	0	-20 000	0	15 000
Ergebnis aus Kapitalanlagen	77 699	54 199	34 705	86 978	-99 832	153 749
Technischer Zinsaufwand	0	0	-9 804	0	0	-9 804
Übriger betrieblicher Ertrag	5 977	4 146	886	811	-1 226	10 594
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 848	-2 676	-573	-656	1 057	-5 696
Betriebliches Ergebnis	-79 895	72 996	29 264	86 327	-97 059	11 633
Betriebsfremdes Ergebnis	10 827	4 407	-1	10 701	-9 941	15 993
Ausserordentliches Ergebnis	-7 057	0	0	10	7 000	-47
Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern	-76 125	77 403	29 263	97 038	-100 000	27 579
Latente Ertragssteuern	0	39 555	29 756	171	0	69 482
Ertragssteuern	0	-57 971	-20 948	-1 227	0	-80 146
Minderheitsanteile am Ergebnis	0	0	0	-979	0	-979
Konsolidiertes Ergebnis	-76 125	58 987	38 071	95 003	-100 000	15 936

¹**Versicherungen nach KVG** In dieser Sparte werden jene Unternehmen aufgeführt, welche obligatorische Krankenpflegeversicherungen und freiwillige Taggeldversicherungen nach KVG anbieten.

²**Versicherungen nach VVG** In dieser Sparte werden jene Unternehmen aufgeführt, welche Versicherungsprodukte nach VVG anbieten.

³**Versicherungen nach UVG** In dieser Sparte werden jene Unternehmen aufgeführt, welche Versicherungsprodukte nach UVG anbieten.

⁴**Übrige** In dieser Sparte werden alle übrigen Unternehmen aufgeführt.

2. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung ist erstmals unter Einhaltung der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View). Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtwerk dar. Es sind alle Fachempfehlungen anzuwenden.

Swiss GAAP FER 41 trat per 1. Januar 2012 für die Einzelabschlüsse der KVG-Krankenversicherer in Kraft. Die Helsana-Gruppe wendet Swiss GAAP FER 30 (Konsolidierung) in Anlehnung an Swiss GAAP FER 41 ab dem Geschäftsjahr 2015 an. Die Anwendung der Swiss GAAP FER erfolgt freiwillig.

Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, die durch Helsana direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn Helsana direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an Helsana und alle veräussernten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen respektive ausgeschlossen.

Änderung Konsolidierungskreis

Am 22.12.2015 wurde die HSK Einkaufsgemeinschaft AG in Dübendorf gegründet und in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Ein erster Jahresabschluss der HSK Einkaufsgemeinschaft AG erfolgt per 31.12.2016 (langes Geschäftsjahr) und wird per 31.12.2015 für die Kapitalkonsolidierung entsprechend berücksichtigt.

2.1 Konsolidierungsmethode

Vollkonsolidierung

Der Einbezug der Gesellschaften erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt des Kontrollwechsels nach Grundsätzen der Helsana-Gruppe neu bewertet; Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, und die verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe ermittelten Eigenkapital, d.h. der Goodwill, wird über fünf Jahre oder im Jahr der Konsolidierung voll abgeschrieben. Allfällige Beteiligungen von Dritten an voll konsolidierten Gesellschaften werden als Minderheiten am Eigenkapital und am Erfolg separat ausgewiesen.

Equity-Methode

Gesellschaften, an denen Helsana zwischen 20 und 50 Prozent beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1.1.2016 hat die Avanex Versicherungen AG auf dem Wege der Fusion nach Art. 3 Abs. 1 lit. A FusG die maxi.ch Versicherungen AG absorbiert und deren Aktiven und Passiven durch Universalsukzession übernommen.

Des Weiteren sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (02. Februar 2016) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle gruppeninternen Transaktionen, Beziehungen und Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Fremdwährungen

Die Umrechnungen von Fremdwährungspositionen erfolgen zu aktuellen Kursen am Jahresende.

Es wurden folgende Wechselkurse verwendet:

Einheit/Währung	31.12.2015	1.1.2015
1 EUR	1.08737	1.20236
1 GBP	1.47536	1.54931
1 USD	1.00100	0.99360
100 JPY	0.83210	0.82880
1 CAD	0.72062	0.85789
1 AUD	0.72831	0.81314

Kapitalanlagen

Immobilien

Immobilien beinhalten sowohl Anlageliegenschaften wie auch selbst genutzte Liegenschaften und sind zu aktuellen Verkehrswerten bilanziert. Die Verkehrswerte werden mindestens alle drei Jahre durch eine unabhängige Beraterfirma geschätzt. In den Zwischenjahren werden die Werte mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode oder einer anderen anerkannten Methode ermittelt.

Obligationen

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien und weitere ähnliche Papiere.

Die gehaltenen Anlagen sind marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Immobilienfonds

Die Immobilienfonds werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Devisentermingeschäfte

Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die Devisentermingeschäfte dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Darlehen und Hypothekendarlehen

Darlehen und Hypothekendarlehen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve

Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve werden, sofern sie keinem Verwendungsverzicht unterliegen, zum Nominalwert aktiviert und bei Verwendung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und die Position bei Bedarf wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen wird zwischen eingekaufter Software und Projekten unterschieden. Diese werden im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der eingekauften Software werden Beträge unter CHF 5000.– direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Projekte werden ab Einführung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre, abgeschrieben. Sie müssen über mehrere Jahre einen Nutzen bringen. Sie werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese Kosten müssen messbar und dem Projekt zuordenbar sein. Es können nur Projekte aktiviert werden, die über einen strategischen Charakter verfügen und ein Investitionsvolumen von CHF 3 Mio. überschreiten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden im Rahmen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Mobilien und Einrichtungen werden Anschaffungen sowie Sammelanschaffungen mit Beträgen über CHF 5000.– aktiviert. Beträge unterhalb dieser Grenze werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Nutzungsdauer je Anlageklasse:

- 5 Jahre bei Mobilien und Einrichtungen
- 3 Jahre bei IT-Hardware
- 3 Jahre bei Fahrzeugen

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und die Position entsprechend wertberichtet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern, Versicherungsorganisationen, Agenten und Vermittlern, Kantonen sowie Übrigen erfolgt zum Nominalwert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertbeeinträchtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet. Bei der Berechnung der notwendigen Wertberichtigung fliesst nebst der Fälligkeitsstruktur auch die Art der Forderung (Privatkunden, Firmenkunden, Kostenbeteiligung) in die Berechnung mit ein. Die Annahmen beruhen auf den Erfahrungswerten der Vorjahre. Unter der Annahme gleichbleibender Debitorenverluste wie in den Vorjahren wird ein Delkredere für die offenen Forderungen bis 180 Tage mit einem Satz von 0.25 % gebildet. Für ältere Forderungen fließen in den KVG-Gesellschaften die Auswirkungen des Art. 64a KVG je nach Kanton in die Berechnung des Delkredere mit ein. Dabei werden die Gesamttotale der Forderungen ins Verhältnis der eingeleiteten Betreibungen begehren und der daraus resultierenden Verlustscheine gestellt.

Die Forderungen gegenüber Nahestehenden sind zum Nominalwert, unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen, bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Deckungskapitalien, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrössen berücksichtigt:

- Behandlungsjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Das Rentendeckungskapital wird nach den Rechnungsgrundlagen gemäss Art. 108 UVV berechnet. Basis für die Berechnung bildet die Rente ohne Teuerungszulagen. Bei passiver Mitversicherung wird unser von der führenden Gesellschaft gemeldeter Anteil am individuellen Deckungskapital übernommen.

Im Kollektivkrankentaggeld werden für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen schützen die Kapitalbasis vor den Effekten ungewöhnlicher Schwankungen des versicherungstechnischen Resultats. Sie werden nach Massgabe des versicherungstechnischen Erfolgs bis zu einer Höchstgrenze von 15 Prozent der Versicherungsleistungen dotiert. Die untere Grenze ist null.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristigen Volatilitäten des Kapitalmarkts ab. Die Rückstellung bemisst sich am Gesamtportfolio und wird jedes Jahr überprüft. Die Zielrückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen berechnet sich aus

- 10 Prozent der Obligationen Schweiz
- 3 Prozent auf Grundstücken und Bauten sowie
- 20 Prozent der übrigen Kapitalanlagen.

Falls die Kapitalanlagen in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Wertverluste erfahren, kann zusätzlich die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen erfolgswirksam ganz oder teilweise aufgelöst werden. Falls die Kapitalanlagen in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Wertgewinne erfahren, kann zusätzlich die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen erfolgswirksam ganz oder teilweise auf den Zielwert erhöht werden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern sowie um vorausfakturierte Prämien. Ebenfalls werden unter dieser Position Passivdarlehen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

3. Konsolidierungskreis 2015

Name	Branche	Konsolidierung	Beteiligung in %	Kapital in Mio. CHF
Helsana, Dübendorf	Holding	voll konsolidiert	100	70,0
– Helsana Versicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	70,0
– Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	35,0
– LCC Consulting AG, Zürich	Software Engineering	voll konsolidiert	100	0,1
– Helsana Rechtsschutz AG, Aarau	Rechtsschutzversicherung	Equity-Methode	50	3,0
– Progrès Versicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	0,3
– Sansan Versicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	0,1
– Avanex Versicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	0,1
– maxi.ch Versicherungen AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	0,1
– Helsana Unfall AG, Dübendorf	Unfallversicherung	voll konsolidiert	100	14,0
– Solida Versicherungen AG, Zürich	Unfallversicherung	Equity-Methode	50	10,0
– Helsana Beteiligungen AG, Dübendorf	Holding	voll konsolidiert	100	0,1
– indivo Versicherungen AG Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100	0,1
– SSS Schaden Service Schweiz AG, Zürich	Regressabwicklung	voll konsolidiert	50,9	0,1
– Procare Vorsorge AG, Dübendorf	Dienstleistungen	voll konsolidiert	100	0,1
– HSK Einkaufsgemeinschaft AG, Dübendorf	Dienstleistungen	voll konsolidiert	60	0,1
– Aviga AG, Zürich	Case Management	Equity-Methode	50	2,2
– Topwell-Apotheken AG, Winterthur	Gesundheitswesen	Equity-Methode	24,1	0,3

4. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	2015
Prämienertrag	5 982 627
Anteil Rückversicherer	-872
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	5 981 755
Schaden- und Leistungsaufwand	-6 449 511
Kostenbeteiligungen	638 539
Anteil Rückversicherer	2 349
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	-12 726
Schadenminderungskosten	-54 416
Total Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-5 875 765
Personalaufwand	-365 217
Verwaltungsräumlichkeiten und Betriebseinrichtungen	-26 781
IT-Kosten	-66 545
Marketing, Werbung und Provisionen	-115 058
Übriger Verwaltungsaufwand	-17 654
Abschreibungen	-10 700
Total Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-601 955
Liquide Mittel (Zinsen)	6 751
Forderungen (Zins Risikoausgleich, Verzugszinsen etc.)	3 831
Übriger Ertrag	12
Total übriger betrieblicher Ertrag	10 594
Liquide Mittel (Zinsen)	-5 189
Verbindlichkeiten (Zinsen Risikoausgleich etc.)	-43
Übriger Aufwand	-464
Total übriger betrieblicher Aufwand	-5 696
Betriebsfremder Ertrag Dritte	23 966
Betriebsfremder Aufwand Dritte	-7 973
Total betriebsfremder Erfolg	15 993
Ausserordentlicher Ertrag	10
Ausserordentlicher Aufwand	-57
Total ausserordentlicher Erfolg	-47

5. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	ordentliches Ergebnis	realisierte Gewinne	nicht realisierte Gewinne	Total 2015
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Immobilien	18 737	0	0	18 737
Obligationen	88 804	225 789	19 835	334 428
Aktien	26 369	81 783	61 041	169 193
Alternative Anlagen	0	0	3 052	3 052
Immobilienfonds	0	46 226	29 058	75 284
Devisentermingeschäfte	0	91 753	0	91 753
Beteiligungen	191	1 562	9 997	11 750
Arbeitgeberbeitragsreserve	0	209	0	209
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen ¹	1 787	0	0	1 787
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	135 888	447 322	122 983	706 193

Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	realisierte Verluste	nicht realisierte Verluste	Total 2015
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	0	-1 827	-1 827
Obligationen	0	-202 591	-58 795	-261 386
Aktien	0	-59 033	-83 827	-142 860
Alternative Anlagen	0	-8 379	-30 423	-38 802
Immobilienfonds	0	-3 674	-29 177	-32 851
Devisentermingeschäfte	0	-63 376	-10 890	-74 266
Beteiligungen	0	0	-2 325	-2 325
Arbeitgeberbeitragsreserve	0	-1 896	0	-1 896
Kapitalverwaltungskosten	-11 231	0	0	-11 231
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-11 231	-338 949	-217 264	-567 444
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen				
	0	15 000	0	15 000
Total Erfolg aus Kapitalanlagen 2015	124 657	123 373	-94 281	153 749

¹ Der übrige Ertrag aus Kapitalanlagen beinhaltet Rückzahlungen von Retrozessionen durch die depotführende Finanzinstitution.

6. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Bestand per 1.1.2015	Zu-/Abgänge	Veränderung von Bewertungsanpassung	Bestand per 31.12.2015
Immobilien	318 265	865	-1 827	317 303
Obligationen ¹	3 671 904	35 362	-38 959	3 668 307
Aktien	1 099 502	53 187	-22 785	1 129 904
Alternative Anlagen	109 366	51 535	-27 371	133 530
Immobilienfonds	530 448	-47 460	-120	482 868
Devisentermingeschäfte	-14 005	14 005	-10 891	-10 891
Beteiligungen	67 072	488	7 672	75 232
Darlehen und Hypotheken	10	-3	0	7
Arbeitgeberbeitragsreserve	8 374	-1 687	0	6 687
Kapitalanlagen	5 790 936	106 292	-94 281	5 802 947

¹ Der Marktwert der Obligationen (exklusiv Marchzinsen) beträgt TCHF 3 857 356 (per 1.1.2015 TCHF 3 857 716).

7. Devisentermingeschäfte

Angaben in TCHF	Währung	31.12.2015	1.1.2015
Termingeschäfte	Absicherung USD	-9 389	-12 747
Termingeschäfte	Absicherung EUR	-2 494	299
Termingeschäfte	Absicherung GBP	992	-1 557
Total Devisentermingeschäfte		-10 891	-14 005

8. Anlagenspiegel Sach- und immaterielle Anlagen

Angaben in TCHF	Büromöbiliar, -Maschinen und Ein- richtungen	EDV- Hardware	Fahrzeuge	Total Sachanlagen	Projekte	Software	Total im- materielle Anlagen
Nettobuchwerte per 1.1.2015	6 199	7 245	93	13 537	6 136	6 620	12 757
Anschaffungswerte							
Bruttowerte 1.1.2015	143 234	50 516	567	194 317	9 204	8 276	17 480
Zugänge von Anlagen	1 990	7 283	199	9 472	42 988	10 703	53 691
Abgänge von Anlagen	0	-6 283	-98	-6 381	0	0	0
Bruttowerte 31.12.2015	145 224	51 516	668	197 408	52 192	18 979	71 171
Kumulierte Wertberichtigungen							
Wertberichtigungen 1.1.2015	-137 035	-43 272	-473	-180 780	-3 068	-1 655	-4 723
planmässige Abschreibungen	-2 004	-6 558	-121	-8 683	-17 397	-3 796	-21 193
Abgänge von Anlagen	0	5 877	58	5 935	0	0	0
Wertberichtigungen 31.12.2015	-139 039	-43 953	-536	-183 528	-20 465	-5 451	-25 916
Nettobuchwerte per 31.12.2015	6 185	7 563	132	13 880	31 727	13 528	45 255

9. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2015	1.1.2015
Marchzinsen Kapitalanlagen	41 328	45 528
Risikoausgleich	280 370	323 094
Übrige transitorische Aktiven	110 972	110 269
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	432 670	478 891
Risikoausgleich	89 458	114 680
Übrige transitorische Passiven	33 759	26 601
Total passive Rechnungsabgrenzungen	123 217	141 281

10. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2015	1.1.2015
Versicherungsnehmer	205 550	170 492
Versicherungsorganisationen	11 234	9 408
Rückversicherer	0	120
Nahestehende Organisationen und Personen	4 350	317
Staatliche Stellen	35 402	35 238
Übrige Forderungen	14 633	12 529
Total Forderungen	271 169	228 104
Versicherungsnehmer	402 462	316 221
Versicherungsorganisationen	2 226	1 992
Leistungserbringer	212 098	71 715
Agenten und Vermittler	1 885	1 774
Nahestehende Organisationen und Personen	3 679	2 418
Staatliche Stellen	3 045	3 393
Übrige Verbindlichkeiten	17 549	22 554
Total Verbindlichkeiten	642 944	420 067

11. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	Schaden- und Lei- stungsrück- stellungen ¹	Deckungs- kapitalien ²	Rückstel- lungen für künftige Überschuss- beteili- gungen der Versicherten	Schwan- kungsrück- stellungen	Übrige versiche- rungs- technische Rückstel- lungen ³	Total
Stand 1.1.2015	1 536 603	408 852	72 320	800 653	568 922	3 387 350
Bildung	1 215 485	13 144	12 401	0	12 734	1 253 764
Auflösung/Verwendung	-1 155 419	-1 855	-26 091	-55 000	-2 673	-1 241 038
Stand 31.12.2015	1 596 669	420 141	58 630	745 653	578 983	3 400 076

¹ Der Anteil Rückversicherung in den Schaden- und Leistungsrückstellungen beträgt per 31.12.2015 TCHF -1492 (per 1.1.2015 TCHF -5686).

² Die Rentendeckungskapitalien für die Unfalljahre bis 2013 wurden mit einem technischen Zinssatz von 2,75 Prozent und für die Unfalljahre 2014 und 2015 mit einem Zinssatz von 2,0 Prozent diskontiert (Durchschnittliche Laufzeit: 18,1 Jahre).

³ Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus Rücklagen für weitere Produkte der obligatorischen Krankenpflegeversicherung OKP (Modelle wie HAV / HMO) zusammen. Alterungsrückstellungen wurden mit einem technischen Zinssatz von 1,0 Prozent diskontiert (Durchschnittliche Laufzeit: 39,2 Jahre).

12. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	Restrukturierung ¹	Personal/Makler	Steuern	IT-Investitionen	Prozessrisiken	Übrige ²	Total
Stand 1.1.2015	12 225	38 970	19 958	0	213	76 766	148 132
Bildung	3 000	27 840	58 382	380	0	9 551	99 153
Verwendung	-9 958	-43 480	-24 560	-22	-213	-27 365	-105 598
Stand 31.12.2015	5 267	23 330	53 780	358	0	58 952	141 687

¹Die Restrukturierungsrückstellungen beinhalten die Kosten der beschlossenen organisatorischen Veränderungen im Kostensenkungsprogramm. Unter Personal/Makler sind die Rückstellungen für Ferien- und Überzeitanprüche, sowie Prämien des Personals und Maklergebühren enthalten.

²Die übrigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für nachträgliche Prämienkorrekturen der Vergangenheit. Im 2014 beschloss das eidgenössische Parlament, die in den Vorjahren 1996 bis 2013 aufgelaufenen Prämienungleichgewichte nach Artikel 106 des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) in den sozialen Krankenversicherungen auszugleichen. Der finanzielle Ausgleich erfolgt abschliessend in den Jahren 2015 bis 2017.

13. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	Total
Stand 1.1.2015	654 632	654 632
Bildung	20 000	20 000
Auflösung	-35 000	-35 000
Stand 31.12.2015	639 632	639 632

14. Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve in TCHF	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Auflösung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR	
	31.12.2015	2015	31.12.2015	2015	1.1.2015	2015	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	6 687	0	6 687	-1 896	8 374	209	68
Total	6 687	0	6 687	-1 896	8 374	209	68

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung ¹	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2015	31.12.2015	1.1.2015			2015	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	181 465	0	0	0	26 216	29 443	28 856
Total	181 465	0	0	0	26 216	29 443	28 856

¹Die Angaben basieren auf der testierten Jahresrechnung 2014 der Personalvorsorgestiftung der Helsana Versicherungen AG.

15. Weitere Angaben

Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Im Rahmen der MWST-Gruppenbesteuerung haftet die Helsana-Gruppe solidarisch gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. In der MWST-Gruppe ist nebst den Vollkonsolidierten Gesellschaften auch der Verein Artisana enthalten.

Wesentliche nahestehende Gesellschaften

Angaben in TCHF	Transaktionen mit der Helsana-Gruppe (netto) ¹	Bestand Kapitalanlagen ²	Bestand versicherungstechnische Rückstellungen ²
	2015	31.12.2014	31.12.2014
Name			
Solida Versicherungen AG, Zürich	10 848	557 868	488 344
Helsana Rechtsschutz AG, Aarau	16 229	37 620	32 468

¹Die Transaktionen mit den nahestehenden Gesellschaften beinhalten die Summe der Abrechnungen dieser Gesellschaften, welche die weitergegebenen Nettoprämien abzüglich allfälliger Überschussbeteiligungen und Entschädigungen für die Verwaltung enthalten.

²Die Zahlen stammen aus dem jeweiligen Geschäftsbericht 2014.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der Helsana AG, Dübendorf

Zürich, 2. Februar 2016

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Helsana AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 39), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksam-

keit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierten Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Stefan Marc Schmid
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Martin Bolt
Zugelassener
Revisionsexperte



